



KULTURANLEITUNG

Bleichspargel im Feldanbau

Boden und Bodenvorbereitung

Ein guter Spargelboden sollte steinfrei und tief durchwurzelbar sein, sowie frei von Wurzelunkräutern. Spargel wächst auf 20er Sandboden, bester Kulturzustand ist Voraussetzung. Zum schweren Boden liegt die Grenze dort, wo er nicht mehr schnell erwärmbar und bei der Ernte leicht zu bearbeiten ist. Als erste Vorbehandlungsmaßnahme sollte eine Bodenuntersuchung bis 60 cm Tiefe erfolgen.

Nährstoff- gehalte	mindestens	erwünscht	
		leichte Böden	schwere Böden
P ₂ O ₅	15 mg/100 g	15 mg/100 g	25 mg/100 g
K ₂ O	12 mg/100 g	15 mg/100 g	20 mg/100 g
MgO	3 mg/100 g	5 mg/100 g	8 mg/100 g
Bor	0,6 mg/1000 g	0,8 mg/1000 g	1 mg/1000 g
Kupfer	3 mg/1000 g	4 mg/1000 g	5 mg/1000 g
Humus	1%	2%	4%
pH-Wert	5,5	5,8	6,5

Werden die Mindestwerte nicht erreicht, ist wenigstens ein Jahr Vorkultur mit zweimaliger Gründüngung und massiver mineralischer Aufdüngung erforderlich. Ein pH-Wert unter 5,4 ist spargelfeindlich. Der Humusgehalt kann nur vor der Neupflanzung entscheidend verbessert werden. Deshalb bereits zur Vorkultur an Humus zuführen, was möglich ist (Stallmist, Gülle, Kompost). Gut geeignet zur Vorkultur sind Ölrettich oder Gelbsenf. Die Tiefe des gut durchwurzelbaren Bodens beeinflusst die Lebensdauer der Anlage.

Folgende Arbeitsgeräte kommen in Frage:

- Tiefspatenfräse 90 cm,
- Spatenmaschine 60 – 70 cm,
- Pflug 50 cm mit Untergrundschar,
- Pflug 50 cm.

BEISPIEL: Vor der Tiefenbearbeitung wird normal versorgten und bisher 30 cm tief bearbeiteten Böden folgende Vorratsdüngung je Hektar mitgegeben:

- 20 dt Thomaskali (12/18),
- 10 dt Kieserit,
- 20 dt Hüttenkalk oder Magnesiummergel,
- 4 dt Excello oder andere Spurennährstoffdünger.

Pflanzen und Pflanzung

Die Qualität der Jungpflanze ist mit entscheidend für das Gelingen der Neupflanzung. Gesunde Pflanzen vom Sandboden wachsen besser als schwere und schwerste Pflanzen von besten Böden. Gesundheit und Einheitlichkeit der Sortierung sind die wichtigsten Kriterien. Die Pflanzen sollten gebeizt sein. Das gilt besonders für die Lagerung der Pflanzen bis zum günstigsten Pflanztermin. Für kühle und trockene Lagerbedingungen ist zu sorgen. Gepflanzt wird im zeitigen Frühjahr sobald der Boden sich erwärmt und ausreichend abgetrocknet ist. Verdichtungen durch zu nasse Bodenverhältnisse beim Pflanzen lassen sich schwer beheben. **Für die maschinelle Pflanzung kann eine Pflanzmaschine bei uns geliehen werden.**

Bei der Pflanzung ist große Sorgfalt auf gerade Reihen und exakte Pflanztiefe zu legen. Wir empfehlen ein vorheriges Markieren der Pflanzreihen. Die Rhizome sollen ca. 20 cm tief gesetzt werden. Dabei werden die Wurzeln fächerförmig auf der Grabensohle ausgebreitet und sofort mit 8–10 cm Erde bedeckt. Falls nach der Pflanzung eine chemische Unkrautbekämpfung durchgeführt werden soll, ist eine etwas stärkere Bedeckung ratsam, keinesfalls aber mehr als 15 cm.

Die Spritzung sollte mit reduziertem Mittelaufwand auf feuchtem Boden erfolgen. Es empfiehlt sich eine vorherige leichte Bearbeitung der Fläche. Der gebräuchlichste Pflanzabstand beträgt 1,80 m x 0,33 m, was einem Pflanzenbedarf von etwa 16 800 Spargelpflanzen je Hektar entspricht. Dabei muss unbedingt auf ausreichende Vorgewende geachtet werden.

Düngung

Im Pflanzjahr bekommt der Spargel **3 x Kopfdüngung** als Starthilfe:

- nach der Pflanzung,
- Ende Mai/Anfang Juni und
- Anfang bis Mitte Juli.

Der Stickstoffbedarf liegt bei ca 100 kg N/ha. Von Vorteil ist eine Reihendüngung mit reduzierter Düngermenge.



Im zweiten Jahr benötigt die Anlage den meisten Stickstoff (etwa 150 kg N/ha), der in zwei oder drei Gaben ausgebracht werden sollte. Eine genaue Bestimmung der Düngermenge ist nur durch eine Nmin-Analyse möglich. Gut entwickelte Junganlagen können bereits im zweiten Jahr für eine kurze Zeit (10 bis max. 14 Tage) beerntet werden.

In den folgenden Erntejahren liegt der jährliche N-Bedarf bei etwa 100 kg/ha. Die N-Düngung erfolgt nach der Ernte oder kurz vor Ernteschluß.

Die Grunddüngung kann bei gut befahrbarem Boden zum Winterausgang durchgeführt werden. Bei der Kalidüngung empfiehlt sich eine Aufteilung in zwei Gaben, wobei die zweite Gabe zusammen mit der ersten Stickstoffgabe zum Ernteschluß gegeben wird.

	Jahresbedarf
Phosphor	75 kg P ₂ O ₅ /ha
Kalium	200-250 kg K ₂ O/ha
Magnesium	60-90 kg MgO/ha

BEISPIEL:

- 6 dt Thomaskali Winter
- 4 dt Kalimagnesia vor Austrieb,
- 4 dt Kalimagnesia nach der Ernte.

Erhaltungskalkungen werden regelmässig alle zwei bis drei Jahre durchgeführt.

Alle zwei bis drei Jahre sollte eine Bodenuntersuchung zur genauen Ermittlung des Fehlbedarfs an Nährstoffen und zur Überprüfung des pH-Wertes erfolgen.

Düngungsfehler

- Zu viel Stickstoff
- Magnesiummangel
- pH-Wert zu niedrig.

Pflanzenschutz

Neupflanzungen und zweijährige Anlagen sind von Austrieb bis Ende Juni auf *Spargelfliege* zu kontrollieren. Der Beginn der Flugzeit fällt zeitlich mit dem Aufblühen der Roßkastanie zusammen. Bei Bedarf sind im wöchentli-

chen Abstand Insektizidspritzungen durchzuführen. Zur Kontrolle und Ermittlung des Spritztermines empfiehlt sich das Aufstellen von Spargelfliegenfallen. Weitere Schädlinge sind *Spargelhähnchen* und *Spargelkäfer*, deren Larven erhebliche Fraßschäden anrichten können. Das Auftreten ist während der ganzen Vegetationszeit möglich, Massenentwicklungen treten überwiegend im Mai und August auf. Eine Bekämpfung ist bei mehr als einem Käfer je zwei Pflanzen erforderlich. Hier werden in der Regel alle Stadien mit einer Spritzmaßnahme erfasst. Die Hauptkrankheiten des Spargellaubes sind *Spargelrost*, *Botrytis* und *Stemphyllium*. Das Auftreten und die Entwicklung dieser Krankheiten ist stark witterungsabhängig. Pflanzenschutzmaßnahmen können daher nicht nach einem starren Schema erfolgen. Besonders gefährdet sind zweijährige Anlagen, die nicht beerntet werden. Vorbeugende Spritzungen gegen Rost können in Junganlagen ab Mitte Mai erforderlich werden. *Botrytis* und *Stemphyllium* benötigen zur Entwicklung feuchtwarme Witterung. Mit dem Absterben der Blüten sollte die erste vorbeugende Spritzung erfolgen.

Fungizidspritzungen im Sommer sollten stets mit einer hohen Wassermenge (1.000 l/ha) und einem senkrechten Spritzgestänge ausgebracht werden. Geeignete Mittel können Sie beim zuständigen Pflanzenschutzdienst oder in unserem Betrieb erfragen. Das gilt ebenso für Mittel zur Unkrautbekämpfung. Grundsätzlich gilt: **Herbizide sollten möglichst sparsam, gezielt und effektiv eingesetzt werden.** Besonders ist auf günstige Bodenverhältnisse zu achten (evtl. vorher beregnen). Wenn möglich, ist gerade in Junganlagen einer mechanischen Bekämpfung der Vorzug zu geben. Beregnung sichert besonders auf leichten Böden Mehrerträge. Während der Ernte können kleine Gaben zur Qualitätsverbesserung sinnvoll sein. Den höchsten Wasserbedarf hat Spargel in vollem Kraut im Juli und August.

Entscheidende Fehler bei der Vorbereitung und im ersten Jahr sind später nicht mehr aufzuholen.

Gute Pflege – Viele Jahre Erfolg!

ROSEN Deutsche Spargelzucht

Aloys Rosen Dipl.-Ing. | Kampweg 4a | 23881 Alt Mölln

FON 04542 837 585 FAX 04542 837 587 FUNK 0160 9660 4045
spargelzucht.de | info@spargelzucht.de